

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Friedrich Müller: [Gedicht]

**S**hier dreißig Jahre bin ich alt,  
Hab' manches Neujahr erlebt;  
Hab' mich stets auf den Beinen erhalten  
Und von Jungen, so wie von Alten  
Zufriedenheit nur erstrebt.

Gelaufen bin ich Tag und Nacht,  
Durchnäßt bis auf die Haut;  
Doch das Neujahr soll mich erwärmen,  
Und was mein Herze thut härmen,  
Ihrer Großmuth hab' ich's vertrau't.

Geplaudert hab' ich nimmermehr,  
Ich war Euch still und treu:  
Was ich sah hinter den Kulissen,  
Werd' ich stets zu verschweigen wissen,  
Im Jahre alt oder neu.

Und mögen Sie mich verspotten,  
Der Müller bleib' ich doch:  
Bleib' der Alte in Worten und Mienen,  
Stets bereit, einem Jeden zu dienen,  
Will's Gott, viel' Jahre noch.

Stets wenn die letzte Stunde schlägt  
Des Jahres, das entflieht;  
Mögt Ihr mich nur im Gelde begraben,  
Weiter will ich von Euch nichts haben  
Für mein vortreffliches Lied.

Dann liegen wir zwei Beide,  
Das Geld und ich, sehr still. —  
Doch die Probe macht Alles lebendig,  
Da bin ich auch ganz nothwendig,  
Sei's Schauspiel, Vaudevil'! —

Hoch lebe das Theater, hoch!  
Und hoch die Direction!  
Auch alle Akteurs und Aktricen —  
Und Ihr Glück möge sanft sich ergießen  
Auf meine geringe Person.

**Friedrich Müller.**